

Klasse FLORZ2024a

Florist:in EFZ

2. Lehrjahr

IDM BBZ Thun

23. März 2026

Richtiges Entsorgen für unsere Umwelt



Skills for Future

Sensibilisierungs - Projekt von:

Adina Schenk

Janeice Saner

Celine Spring

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Bezug Adina Schenk	3
1.2	Bezug Janeice Saner	4
1.3	Bezug Celine Spring.....	4
2	Ideensuche und Projektdefinition.....	4
3	Projektplanung.....	5
3.1	Detaillierter Aufgabenplan	6
4	Umsetzung	7
4.1	Umfrage.....	7
4.2	Bestellung der Karten	8
4.3	Verteilen der Karten im Geschäft.....	8
4.4	Reaktionen der Kunden.....	9
5	Auswertung der Umfrage.....	9
6	Auswertung der Ziele.....	11
7	Rückblick / Fazit	12
8	Quellenverzeichnis	13
9	Anhang.....	14
9.1	Auswertung Microsoft Forms	14
9.2	Informationsplakat für unsere Kundschaft	15
9.3	Selbständigkeitserklärung.....	16

1 Einleitung

Durch den Input, den wir in der Schule von Myclimate erhielten, wurden wir inspiriert in unserer Probe-Vertiefungsarbeit das Thema Nachhaltigkeit in unserem Berufsalltag etwas besser zu beleuchten. Der Gedanke daran, dass viele unserer Kunden die verblühten floristischen Gestaltungen nicht fachgerecht entsorgen, brachte uns auf die Idee, ein Sensibilisierung-Projekt zu starten. Wir entschlossen uns, Karten im Visitenkartenformat drucken zu lassen, auf denen einfach und verständlich beschrieben wird, wie die Gestaltung nach dem Verblühen korrekt entsorgt werden sollte. Indem wir die Informationskarten unseren Kunden konsequent mitgeben und aktiv darauf aufmerksam machen, möchten wir langfristig eine Veränderung bewirken, die einen positiven Beitrag für unsere Umwelt leistet. Denn uns persönlich ist unsere Umwelt und der Klimaschutz sehr wichtig und wir finden, dass wenn alle ihren Beitrag dazu leisten, vieles bewirkt werden kann. So entwickelte sich unsere Idee immer weiter und das Projekt nahm Form an. (Adina)

1.1 Bezug Adina Schenk

Der Grund, weshalb mich dieses Projekt persönlich betrifft, ist mein Berufsalltag. In meiner Ausbildung zur Floristin EFZ wird mir gelernt, dass es wichtig ist die Resten der einzelnen Hilfsmittel, Werkstoffe und sonstige Materilien fachgerecht zu entsorgen. Es wird sehr darauf geachtet nichts zu verschwenden und wenn doch etwas nicht weiterverwendet werden kann, sollte es zumindest so entsorgt werden, dass es recycelt werden kann. Ebenfalls von der Seite der Kunden merkte ich, dass das Bewusstsein für die Nachhaltigkeit immer grösser wurde. Es äusserte sich unter anderem darin, dass sie mehrheitlich keine Verpackung mehr wollten und erst recht nichts mit Cellophan. Auch fragten sie immer mehr, woher die einzelnen Werkstoffe sind. So begann ich immer wie mehr direkt von mir aus die einzelnen Tipps und Gedanken zur Nachhaltigkeit den Kunden mitzugeben. Da dies Anklang fand, kam die Idee mit den Informationskarten gerade gelegen.

1.2 Bezug Janeice Saner

Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema, besonders auch in meinem Alltag in der Ausbildung zur Floristin EFZ. Uns wird mitgegeben, alle einzelnen Materialien richtig zu entsorgen. Ebenfalls ist darauf geachtet, mit den Blumen an sich nicht verschwenderisch umzugehen. Wir versuchen alle nicht verkauften Blumen zu recyceln, von der Nutzung von To Good To Go bis zum Trocknen der Blumen. Zusammengefasst setzen wir in unserem Betrieb alles daran, möglichst nachhaltig zu arbeiten. Trotzdem stellte ich mir die Frage, was man noch verbessern könnte. Da musste ich an unsere Kunden denken. Mir fiel vermehrt auf, dass unsere Kunden oftmals nicht wussten, wie die einzelnen Teile unserer Werkstoffe entsorgt werden müssen. Daher war die Idee mit der Visitenkarte die perfekte Gelegenheit dieses Problem anzugehen und unsere Kunden in diesem Bereich zu sensibilisieren.

1.3 Bezug Celine Spring

Mein persönlicher Bezug zu diesem Projekt ist mein Alltag in der Lehre als Floristin EFZ. Mir wurde von Beginn weg mitgegeben, wie man die einzelnen Materialien fachgerecht entsorgt. Mit unseren Informationskarten können wir nun auch unseren Kunden diese wichtigen Informationen mitgeben und die Kundschaft sensibilisieren. Zusätzlich tragen wir so ebenfalls etwas zum Klimaschutz bei. Dieses Thema finde ich auch allgemein im Alltag sehr wichtig. Zudem finde ich es sehr motivierend, den Kunden etwas mitzugeben, das ihnen auch langfristig weiterhilft und gleichzeitig dazu beiträgt, dass weniger Abfall in unsere Umwelt gelangt. Darauf achte ich persönlich auch in meinem Alltag. Beispielsweise wenn ich im Wald spaziere, hebe ich denn Müll auf, den ich dort finde.

2 Ideensuche und Projektdefinition

Bei der Ideensuche haben wir uns zu Beginn als Team versammelt. Dabei haben wir uns gegenseitig unsere Ideen präsentiert und schmackhaft gemacht. Am Anfang waren einige Ideen vorhanden, vom eigenen Konservieren von Lebensmitteln gegen Foodwaste, bis hin zum Erstellen eines Miniökosystems. Die Ideen gefielen uns, jedoch fehlten ihnen das gewisse Etwas. Wir wollten in diesem Projekt selbst aktiv

mitmachen und auch die Kunden miteinbeziehen. Durch diese Erkenntnis kam plötzlich der Blitzgedanke unserer jetzigen Projektarbeit. Als diese Idee entstand, waren wir alle sofort davon begeistert.

Wir entschieden uns eine Informationskarte zu gestalten, bei welcher wir die korrekte Entsorgung der einzelnen Materialien der Gestaltungen in unserem Beruf als Floristinnen beschreiben. Uns fiel auf, dass die meisten unserer Kunden nicht wussten, wie die einzelnen Materialien entsorgt werden sollten. Deshalb war es unser Ziel, durch das Mitgeben unserer Informationskarten die Kunden zu sensibilisieren und sie beim korrekten Entsorgen der Gestaltungen zu unterstützen, wodurch wir unserer Umwelt etwas Gutes tun können. (Janeice)

3 Projektplanung

Viel Arbeit stand vor uns. Folgende Punkte mussten noch erarbeitet werden:

- Umsetzung der Idee
- Skills for Future Formulare ausfüllen
- Statistik der Informationskarten auswerten
- Überarbeitung / Finish
- Abgabe des Projekts

Wir haben zusammen als Team die Ideenfindung und die Umsetzung des Projekts gemacht. Als es darum ging die Formulare auszufüllen, haben wir uns einen Plan erstellt und die verschiedenen Arbeiten aufgeteilt.

Da alle aus unserem Team sehr effizient arbeiten und das Zeitmanagement gut im Griff haben, war nur ein grober Zeitplan notwendig. Am Anfang dieses Planes stand das Erstellen unserer Informationskarten, damit wir diese, sobald sie eintreffen würden, in unseren Geschäften verteilen konnten. Uns war klar, dass wenn dieser Meilenstein erreicht wäre, wir mit den restlichen Aufgaben gut im Zeitplan liegen würden. Weiter war uns bewusst, dass die Überarbeitung unserer Texte und das Finish am Schluss zusätzlich viel Zeit in Anspruch nehmen würden, weshalb wir auch dies als Meilenstein definierten. Über die ganze Zeit hinweg war unsere Bezugsperson unsere Lehrerin Barbara Monti di Sopra, welche uns besonders bei der Anmeldung von unserem Myclimate Projekt über die Plattform unterstützte. (Janeice)

3.1 Detaillierter Aufgabenplan

<i>Was</i>	<i>Wer</i>	<i>Benötigtes Material</i>	<i>Bis wann</i>
Ideenfindung	alle		2.2.
Gestaltung der Informationskarten	Celine		9.2.
Umfrage erstellen	Adina	Microsoft Forms	9.2.
Bestellen der Informationskarten	Celine	Vistaprint	9.2.
Gestalten der Informationsplakate	Janeice	Canvas	16.2.
Verteilen der Karten	alle	Plakat / Karte	16.-28.2.
Überwachung der Umfrage	Adina		22.3
Titelseite	Celine	Foto	22.3
Einleitung	Adina/alle		16.2
Ideensuche	Janeice		16.2
Projektplanung	Janeice		2.3.
Umsetzung	Celine/Adina		9.3.
Auswertung der Umfrage	Adina	Microsoft Forms	16.3.
Auswertung der Ziele	Celine		16.3.
Fazit	Janeice		20.3.
Bildmaterial einfügen und benennen	Celine	Fotos	20.3.
Korrekturlesen / fertigstellen	Janeice		22.3.

4 Umsetzung

4.1 Umfrage



Mit Microsoft Forms haben wir unsere Umfrage erstellt.

Beim Erstellen der Umfrage bin ich folgendermassen vorgegangen: Zuerst habe ich nach einer Plattform gesucht, auf der Umfragen veröffentlicht werden können. Da ich bereits vermehrt mit Microsoft Forms gearbeitet habe, fiel meine Wahl relativ schnell auf diese Plattform. Wir wollten den Fokus darauf legen, eine sehr kurze Umfrage zu erstellen, da vielen Menschen oft die Motivation fehlt, eine längere Umfrage auszufüllen. Deshalb haben wir dies auch bereits auf der Karte erwähnt und beim Mitgeben aktiv darauf hingewiesen. Unser Ziel war es, zu erfahren, ob die Karte hilfreich war und ob die Kunden die einzelnen

Materialien der Gestaltung anhand der Karte entsorgen konnten. Deshalb formulierten wir die erste Frage wie folgt: Entsorgten Sie die floristische Gestaltung wie es auf der Informationskarte stand? Mit dieser Frage wollten wir herausfinden, ob die Kunden alles anhand der Informationskarte entsorgen konnten. Auch erhofften wir uns, dass wenn dies nicht möglich war, wir anhand ihrer Antworten den Grund dafür erfahren würden.

Die zweite Frage war: Wie hilfreich war die Karte für die Entsorgung? Daraus sollte ersichtlich werden, ob die Karte einfach und verständlich aufgebaut war und sie die Darstellungen verstanden haben.

Die letzte Frage lautete: Haben sie noch Anregungen, die uns bei der Projektarbeit unterstützen können? Anhand dieser Frage wollten wir den Kunden die Möglichkeit für ein konstruktives Feedback geben. Unser Ziel war es, daran zu wachsen und uns von der konstruktiven Kritik für spätere Projekte inspirieren zu lassen.

Nachdem wir die für uns wichtigen Fragen festgelegt hatten, erstellten wir anschliessend die Umfrage. Dabei stiessen wir auf zwei Herausforderungen. Die erste Schwierigkeit war es, gute Antwortmöglichkeiten zu den Fragen zu formulieren. So wären beispielsweise Rankings, Kommentarfelder oder Textantworten möglich gewesen, jedoch wollten wir die Umfrage für die Kunden so einfach wie möglich halten, damit sie diese in kürzester Zeit ausfüllen könnten. Hierzu konnten wir schliesslich eine gute Lösung finden. Wir entschieden uns für zwei von uns bereits

vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Die zweite Herausforderung war das Veröffentlichen der Umfrage. Leider habe ich, als ich den QR-Code erstellt habe,

vergessen die Umfrage für alle freizugeben und so konnten nur jene mit einem IDM-Konto teilnehmen. Dieser Fehler bemerkten wir glücklicherweise noch frühzeitig, sodass wir den Fehler noch vor dem Bestellen der Karten beheben konnten. (Adina)

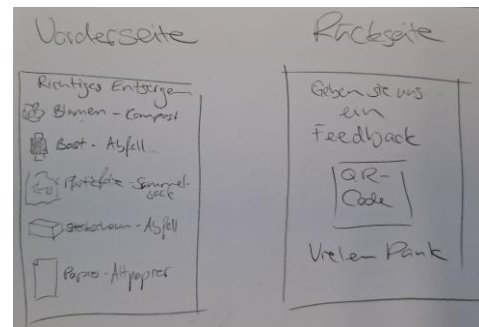
4.2 Bestellung der Karten

Zuerst haben wir gemeinsam entschieden, bei welchem Anbieter wir die Karten bestellen werden. Unsere Entscheidung fiel auf Vistaprint, da dieses Programm als einfach verständlich gilt und die Bewertungen sehr gut sind.

Zuerst erstellten wir auf Papier einen Entwurf der Karte. Danach begannen wir die Karten auf der Website zu gestalten. Dies war sehr simpel und das Bearbeitungstool war sehr einfach zu bedienen. Als es um die Papierwahl ging, haben

wir uns ein Natur- oder Recyclingpapier vorgestellt, da wir bereits mit den Karten den Fokus auf den Umweltschutz legen wollten. Leider entsprach das Papier optisch nicht unseren Vorstellungen und der Preis hätte auch unser Budget überzogen, weshalb wir uns für das normale Papier entscheiden mussten.

Nachdem wir das Design fertiggestellt und alles überprüft hatten, bestellten wir noch am selben Abend 250 Stück dieser Karten. (Celine)



Unsere ersten Skizzen der Informationskarten.

4.3 Verteilen der Karten im Geschäft



Übergabe unserer Karten an unsere Kunden.

Da wir die Karten so schnell wie möglich bestellen mussten,

konnten wir keine Rücksprache in den Teams der einzelnen Geschäfte nehmen. Wie erhofft, waren unsere Geschäfte jedoch mit unserem Projekt einverstanden und die Rückmeldungen aus den Teams waren durchwegs positiv.

Ein einziger Verbesserungsvorschlag von der Seite des Arbeitsteams war es, dass man die Karten bei einem anderen Mal mit einem regionalen Druckwesen hätte drucken können. Als die bedruckten Informationskarten geliefert wurden, haben wir in jedem unserer Geschäfte 50 Karten verteilt. Zusätzlich haben wir ein Informationsplakat gestaltet, über welches sich die Kunden über unser Projekt informieren konnten. Jedem Kunden, welcher ein Gesteck oder Strauss kaufte, gaben wir ein Informationskärtchen mit. Die Karte haben wir bewusst nicht an der Verpackung befestigt, da sie sonst wahrscheinlich direkt mit in dem Müll gelandet wäre. Deshalb haben wir es persönlich dem Kunden mitgegeben und jeweils auf die Umfrage auf der Rückseite hingewiesen. (Celine)

4.4 Reaktionen der Kunden

Anfangs waren einige Kunden, denen wir die Karten mitgegeben haben, etwas irritiert, was sie nun damit anfangen sollten. Doch als wir kurz erklärten, dass dies ein Projekt von uns Lernenden sei, waren die meisten begeistert. Es gab auch Kunden, welche von unserem Projekt begeistert waren und uns dazu noch viele Fragen stellten. Einige Kunden lasen aufmerksam unser gestaltetes Informationsplakat durch und nahmen danach sogar selbstständig eine Karte mit. Zur Umfrage, welche auf der Rückseite der Karte anhand des QR-Codes auszufüllen war, gab es sehr viele Rückmeldungen. Mit so zahlreichen Rückmeldungen hatten wir nicht gerechnet, dies freute uns daher um so mehr. (Celine)

5 Auswertung der Umfrage

Erfreulicherweise erhielten wir bereits nach einer Woche die ersten 25 Rückmeldungen. Auch später wurde unsere Umfrage weiterhin fleissig ausgefüllt. Dadurch wurde es uns möglich eine aussagekräftige Auswertung zu erstellen. In der Statistik, welche Microsoft Forms direkt mit den Ergebnissen erstellte, ist zu sehen, dass 91% der Kunden die Gestaltung fachgerecht entsorgten und es nur 9% nicht möglich war, dies anhand der Informationskarte zu tun. Die von uns vorgeschlagene Abfalltrennung ist folgende: der normale, allgemeine Haushaltsmüll, die Papiersammlung, den Kompost und eine Plastiktrennlösung wie zum Beispiel „Bring Plastic Back“ von der AVAG.

Anhand der Statistik konnten wir davon ausgehen, dass es unseren Kunden wichtig ist, auf die Abfalltrennung zu achten und sie zuhause bereits über mehrere Abfalltrennungsmöglichkeiten verfügen. Dieses Ergebnis hat uns besonders gefreut, da wir erkannt haben, dass unsere Kunden grundsätzlich bereit sind, Abfall zu trennen, ihnen jedoch oft das nötige Wissen fehlt. Mithilfe unserer Informationskarte konnten sie dies nun erfolgreich umsetzen und aktiv zum Umweltschutz beitragen. Die zweite Frage, in der beurteilt wurde, wie hilfreich die Informationskarte für die fachgerechte Entsorgung war, zeigte, dass diese von den Kunden insgesamt als sehr hilfreich empfunden wurde. Uns war es sehr wichtig, die Karten so einfach wie möglich zu gestalten und wir freuten uns sehr, dass uns dies gelungen war. Auch die dritte Frage, bei der die Kunden uns ein ungezwungenes Feedback geben konnten, wurde rege ausgefüllt. Bei den Rückmeldungen erhielten wir oft den Hinweis, dass wir zusätzlich den Draht in der Informationskarte aufführen sollten. Daran hatten wir im Vorfeld zwar gedacht, hielten ihn jedoch für ein zu wenig verwendetes Hilfsmittel. Doch bald merkten wir, dass im Moment der Gebrauch von gestützten Gerberas sehr hoch ist und beinahe in jeder floristischen Gestaltung ein Draht zu finden ist. Wir erachten diesen Hinweis der Kunden als sehr aufmerksam und hilfreich. Auch das Wort „Bast“ hätten wir durch „Schnur“ oder „Bindebast“ ersetzen sollen, um es dem Kunden verständlicher zu machen. Wir freuten uns sehr über alle Rückmeldungen und Anregungen und konnten daraus wertvolle Erkenntnisse für die Zukunft gewinnen.

(Adina)



Bild zur Auswertung der Umfrage von Microsoft Forms.

6 Auswertung der Ziele

Ziel 1.

Mithilfe der Informationskarten den Kunden eine realistische und spezifische Anleitung zur Entsorgung der verblühten floristischen Gestaltungen bieten. Auf der Karte wird die Entsorgung von Blumen / Steckschaum / Bast / Plastikfolie / Papier erklärt. Zudem befindet sich auf der Rückseite ein QR- Code, über den man an einer Umfrage teilnehmen kann.

Dieses Ziel haben wir sehr gut erreicht, da wir alle unsere Vorstellungen fast genauso umsetzen konnten, wie wir dies im Vorfeld geplant hatten. Die von uns gestalteten Karten konnten wir unserer Kundschaft mitgeben und wir erhielten auch viele Rückmeldungen dazu. Einzig, wie bereits erwähnt, war es uns nicht möglich, das Recyclingpapier zu verwenden. Ansonsten sind wir im Allgemeinen mit der Arbeit sehr zufrieden.

Ziel 2.

Wir werden eine einfache, verständliche und ansprechende Informationskarte erstellen, damit es für den Kunden attraktiv ist, die Gestaltung nachhaltig zu entsorgen.

Anhand der Auswertung der Umfrage wurde ersichtlich, dass wir auch dieses Ziel gut erreichen konnten. Für unsere Kunden waren die Karten sehr übersichtlich, einfach und verständlich gestaltet, wodurch es ihnen einfach fiel, eine fachgerechte Entsorgung der Materialien sicherzustellen.

Ziel 3.

Wir werden innerhalb einer Woche den Kunden die Informationskarten mitgeben und bis zum Ende der Projektarbeit die Umfrage des QR-Codes auf der Karte analysieren und daraus erörtern, welche Wirkung dieses Projekt zeigt.

Dieses Ziel haben wir nicht ganz erreicht, da eine Woche fürs Verteilen der Karten nicht ganz ausreichte. Anstatt die Karten zu entsorgen, entschieden wir uns, diese den Kunden weiterhin mitzugeben, bis der Vorrat aufgebraucht war.

Dass der QR-Code auch nach der einen Woche weiterhin benutzt wurde, war

wiederum für unsere Projektarbeit sehr hilfreich, da wir dadurch weiterhin Rückmeldungen aus der Umfrage erhielten. Durch die zahlreichen Rückmeldungen konnten wir eine aussagekräftige Auswertung erstellen, welche uns zeigte, dass die Informationskarten den erhofften Nutzen für unsere Umwelt erbrachten. Auch wurde uns dadurch bewusst, dass viele Kunden bereits Interesse am Recyceln haben, es jedoch manchmal an der Umsetzung fehlte. (Celine)

7 Rückblick / Fazit

Dieses Projekt war für uns eine Bereicherung. Als Team konnten wir vieles erreichen. Es ist für uns persönlich ein schönes Gefühl zu wissen, dass wir durch dieses Projekt der Umwelt etwas Gutes tun konnten und weiterhin tun können. Das Projekt hat uns auch geholfen unser Umweltbewusstsein wieder zu verstärken. Durch die Probe-Vertiefungsarbeit versuchen wir nun noch nachhaltiger im Betrieb zu arbeiten. Die Idee, die wir erarbeiteten, konnten wir ohne grosse Probleme nach unseren Vorstellungen umsetzen. Wir waren begeistert, wie viel Feedback wir von den Kunden über den QR-Code erhielten. Das motivierte und freute uns sehr. Beim Schreiben und Dokumentieren des Projekts, sind wir anfangs jedoch auf einige Probleme gestossen. Wir brauchten viel Zeit, um uns einzulesen. Auch das Anmelden des Projekts über Myclimate war alles andere als einfach. Nach unserer Anmeldung trat ein Programmfehler auf, welcher unsere Anmeldung und den gesamten Projektbeschrieb löschte. Da wir ihn nur dort gespeichert hatten, mussten wir alles mit grossem Zeitaufwand wieder neu erstellen. Anschliessend verlief alles Weitere ohne grosse Probleme, auch wenn wir am Ende feststellen mussten, dass das Überarbeiten unserer Texte, das erneute Überprüfen der Lernzeile und das Korrekturlesen noch mehr Zeit als ohnehin erwartet in Anspruch nahmen. Doch dank unserer guten Teamarbeit konnten wir allfällige Probleme jeweils gut meistern. Rückblickend sind wir sehr zufrieden mit dem Resultat unserer Probe-Vertiefungsarbeit. Wir konnten mit den wenigen Rückschlägen gut umgehen und als Team gut zusammenarbeiten. Auch vertieften wir unser Umweltbewusstsein und setzen nun das Gelernte wieder vermehrt in dem Alltag als Lernende Floristinnen um, was uns und unserer Umwelt zugutekommt. (Janeice)

8 Quellenverzeichnis

Microsoft Forms : <https://apps.microsoft.com/detail/9nhkf5nvcg00?hl=en-US&gl=US>
(Bildquelle)

Microsoft Forms : <https://www.microsoft.com/en-us/microsoft-365/online-surveys-polls-quizzes>

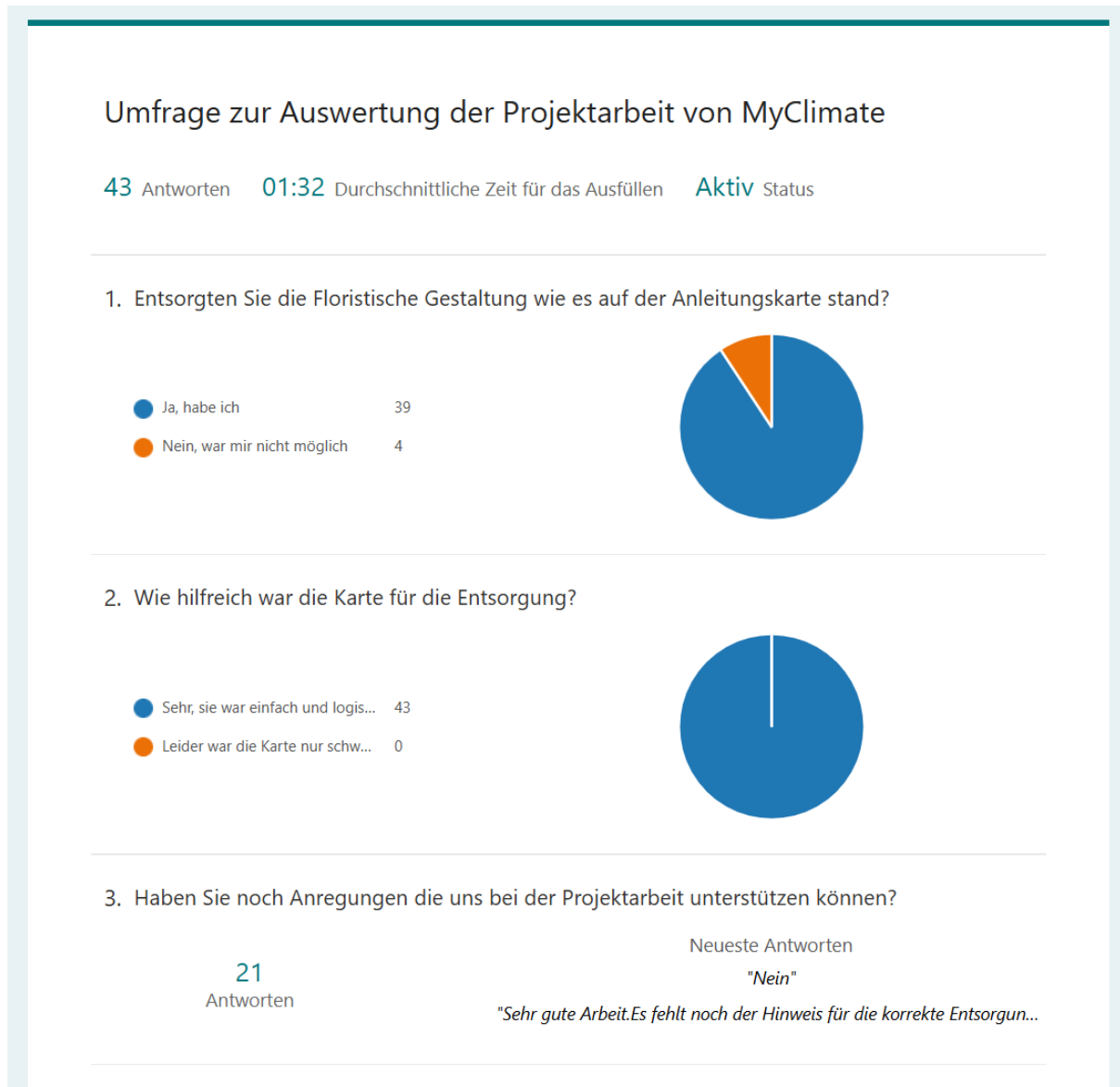
Canva : <https://www.canva.com/templates>

Vistaprint :

https://www.vistaprint.ch/?couponCode=PROMO&PCXTVATINCLUSIVE=&utm_id=2B02219245783721858472&coupon=&partner=google&ps_vtp=163571429|9067565789||kwd-104664860|c|9188896||g&ps_vtp2=g|vistaprint|e|499037366555||||&gad_source=1&gad_campaignid=163571429&gbraid=0AAAAACUDNVvTPEgXGz579aKVZEI92Y2Xh&gclid=Cj0KCQjwpv7NBhCzARIsADkIfWywQNHjq-Rblv2okiUmrzbmLbgL-liL9lj5b50XUcGbiCAsjEimMqlaAr0zEALw_wcB

9 Anhang

9.1 Auswertung Microsoft Forms



9.2 Informationsplakat für unsere Kundschaft



Geschätzte Kunden,

Wir Lernenden, freuen uns Sie bei unserem Projekt
miteinbeziehen zu dürfen. Unsere selbstgestalteten
Visitenkarten zeigen Ihnen, wie die einzelnen Materialien
der Sträuße und Gestecke richtig entsorgt werden.
Danke, dass Sie dabei mithelfen, unsere Umwelt zu
unterstützen.

Wir schätzen Ihre drei kurzen Antworten als
Feedback für unsere Auswertung der Projektarbeit.
Vielen herzlichen Dank

Adina, Celine, Janeice

Richtiges Entsorgen für
unsere Umwelt

Blumen - Klempner

Baum - Abfall

Packmittel - Sommerloch

Steckschäume - Abfall

Papier - Altpapier

9.3 Selbständigkeitserklärung

Wir erklären hiermit, dass wir diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen verwendet haben, auch die Verwendung von KI-Tools haben wir lückenlos deklariert. Alle Texte und Bilder stammen von uns, sofern nichts anderes gekennzeichnet.

Weiter bestätigen wir, dass diese Arbeit nicht ganz oder teilweise bereits in einer anderen schriftlichen Arbeit bearbeitet oder anderswo veröffentlicht wurde.

23. März 2026

Unterschriften

Adina Schenk

Celine Spring

Janeice Saner